

Als Präsident Obama zur Gedenkfeier für die 9 Opfer des Massakers von Charleston (17. Juni 2015) das Lied »Amazing Grace« anstimmte, wählte er einen Song, der nicht nur die schwarze Community eint. Das christliche Lied erinnert an die tragische Geschichte von Sklaverei und Rassendiskriminierung, deren Folgen bis heute in der US-amerikanischen Gesellschaft zu spüren sind.

Aber nicht nur der Sklavenhandel Amerikas ist ein Mahnmal an Unterdrückung, Ausbeutung und Entrechtung. Auch wenn die Lebenswirklichkeit von Unfreien in den verschiedenen Kulturen unterschiedlich sein konnte, blieb ihr rechtlicher Status doch immer von Ausgrenzung, wirtschaftlicher Ausbeutung und im Einzelnen vom Wohlwollen der Herrschenden bestimmt. Dies gilt durch die Zeiten in gleichem Maße für den antiken Sklaven wie für den ausgebeuteten Schwarzen und die Indigenen Süd- und Mittelamerikas und vieler anderer Gebiete.

Auch im industriellen Europa des 19. und 20. Jahrhunderts waren verschiedene Formen der Entrechtung geläufig. So berichtet der Jugendroman »Die schwarzen Brüder« von 1941 von dem entbehrensreichen Leben des Kaminfegerjungen Giorgio. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Kinder aus wirtschaftlicher Not nach Norditalien verkauft, und selbst das 20. Jahrhundert kannte in den Alpenländern noch die sog. »Verdingkinder«, die als Erwachsene bis heute ein ärmliches Leben fristen.

Es scheint, dass bis in unsere Tage keine Zivilisation auf Menschenhandel und Sklaverei verzichtet hätte. So ist auch heute noch das Schicksal vieler Menschen z. B. in Mauretanien von der Sklaverei bestimmt, obwohl das Land mehrfach versucht hat, sie durch eine entsprechende Gesetzgebung abzuschaffen (zuletzt im Jahr 2007).

Wir wissen, dass Entrechtung und wirtschaftliche Ausbeutung nicht der Vergangenheit angehören. An vielen Orten leben Menschen noch in quasi-sklavenhaften Verhältnissen. Auf diese Geschichte und die bis heute andauernden Folgen möchte das Seminar aufmerksam machen.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt     Dr. Markus Leniger  
Akademiedirektor             Studienleiter

**Referentin:**

Dr. Hildegard Erlemann, Kultur- und Kunsthistorikerin,  
Recklinghausen  
www.fremdes-entdecken-bekanntes-neu-sehen.de

**Samstag, 5. Februar 2022**

ab 07:30 Uhr     Frühstück  
09:00–10:30 Uhr     1444: Europa »entdeckt« den afrikanischen Sklavenmarkt – Sklaverei in der frühkolonialen Welt  
11:00–12:30 Uhr     »Amazing Grace«: Auf dem Weg zur Sklavenbefreiung  
12:30 Uhr     Mittagessen  
14:00–15:30 Uhr     Die »schwarzen Brüder«: Kinderhandel und wirtschaftliche Ausbeutung im Europa der Neuzeit  
15:30 Uhr     Ende der Tagung/Nachmittagskaffee

**Tagungsverlauf**

**Freitag, 4. Februar 2022**

14:30 Uhr     Anreise/Stehkaffee  
15:00–16:30 Uhr     Sklaven, Unfreie und Verdingkinder: Unfreiheit und Sklaverei in der frühen Geschichte – Eine Einführung  
17:00–18:30 Uhr     Sklaven und Eunuchen: Sklaverei in der arabischen Welt  
18:30 Uhr     Abendessen  
19:30–21:00 Uhr     Film zur Thematik der Tagung

**Tagungsleitung:**

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

**Tagungssekretariat für diese Tagung:**

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,  
scheffler@akademie-schwerte.de  
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

**TG.-NR.: K05SCCK002**

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmabstein unserer Homepage unter [www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

**Anmeldeschluss: 25. Januar 2022**

**Bestätigung:**

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

**Kosten:**

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 125 / DZ 118 (112,50 / 109) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 100 €

Teilnahmebeiträge mit Ermäßigung stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende (bis zum 30. Lebensjahr), Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende und Sozialhilfeeempfangende auf Nachweis.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

**Ausfallkosten:**

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 80 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

**Zahlungsweise:**

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

**Datenschutzinformationen:**

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter <https://www.kefb.de/1618-Informationspflicht-Datenschutz.html>

---

**Vorankündigung**

**»Auf den Schultern von Riesen« – Fragmente und historische Versatzstücke in der mittelalterlichen Kunst**

Spolien zwischen Tradition und »Resteverwertung«

Kostbare spätantike Marmorsäulen im Aachener Dom sowie Elfenbeintafeln und Schmuckschalen aus Halbedelsteinen in der dort von Otto III. gestifteten Kanzel, kunstvoll geschnittene Gemmen auf dem Dreikönigen-Schrein, ja sogar ein Lapislazuli-Portrait der Kaiserin Livia Drusilla als Christuskopf auf dem Herimannkreuz in Köln: Das Mittelalter hatte keine Scheu, alte Kostbarkeiten in ihrer Schatz- und Baukunst wieder zu verwenden. Was aus heutiger Sicht zuweilen befremdliche Kombinationen hervorrief und eher wie ein nostalgischer Spleen wirkt, war in der Vergangenheit Programm, mit dem mittelalterliche Autoritäten ihre Legitimität untermauerten. Denn der Satz »Wir sind nur Zwerge auf den Schultern von Riesen« (erstmalig belegt bei Bernhard von Chartres um 1120) begründete die Dominanz der Tradition. Erst mit dem Paradigmenwechsel der Renaissance wandelte sich die Sicht auf antike Artefakte, die nun zunehmend als Kunstobjekte historisch-antiquarisch gewürdigt wurden.

**Referentin:**

*Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin*

**Termin:**

**Fr, 25.03.2022, 14:30 Uhr – Sa, 26.03.2022, 16:00 Uhr**

---

**Katholische Akademie Schwerte**

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax: 02304 477-599

[info@akademie-schwerte.de](mailto:info@akademie-schwerte.de)

[www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

**Träger der Einrichtung:**



ERZBISTUM  
PADERBORN

# *Sklaven, Unfreie und Verdingkinder*

Kulturhistorisches Seminar

**4.-5. Februar 2022**



Katholische Akademie  
Schwerte